

HAUS WIEDERITZSCH REIHT SICH IN GLANZVOLLE LISTE EIN, LEIPZIG



Ortstermin an der Baugrube: Bauleiter Mario Rui Alves Martins (links) und Architekt Anuschah Behzadi.

Foto: Andrea Kemper

Haus Wiederitzsch reiht sich in glanzvolle Liste ein

Architekturbüro Behzadi und Partner saniert und komplettiert einstige Tanzgaststätte im Leipziger Norden

VON ANDREA RICHTER

Das Hallesche Viertel Mitte in Berlin trägt seinen Namen zu Recht. Hier, in der Mitte des Deutschen Reiches, in Tokio oder in den USA, sind die Menschen zu Hause. Und hier, in der Mitte des Leipziger Nordens, steht das Haus Wiederitzsch – die den Architekten Behzadi und Partner Architekt BDA. Doch wie passt das alte Gebäude in diese glanzvolle Liste? „Ich bin sehr froh, dass wir als Leipziger hier einen Auftrag für unsere Heimatstadt bekommen haben“, so Anuschah Behzadi, die mit der Sanierung des Gebäudes einen Leipziger eine Zerreißprobe in die Vergangenheit ermöglicht – wie unter anderem auch mit dem Bau der Röhre für den Leipziger Acker-Museum-Pavillon in Berlin.

Reinhold wird er mit Projektleiter Mario Rui Alves Martins auf der Baustelle in Wiederitzsch gesichtet, ein mittlerweile die Grundplatte für den Keller des Neubaus ist fertig. Auf einer Fläche, einst Standort des im vorigen Jahr abgebrannten Tennishallen, soll ein Drei-Sterne-Hotel mit 32 Zimmern entstehen, eines davon mehrgliedrig und fünf betriebs-

frei. Im Gebäude entlang der Straße und in einem Verbindungsbau wird ein Restaurant mit Terrasse eingerichtet, wobei insgesamt 130 Gäste bewirtet werden können.

Monatlang umstritten war die Fassade des einstigen Gasthofs in der Döllschauer Landstraße 47. Leipziger Denkmalschützer sprechen sich dafür aus, den prägnanten Zustand zu erhalten und zu restaurieren – was bedeutet hätte, einen Teil des Hauses aus den Dreißigerjahren des vorigen Jahrhunderts freizulegen. Behzadi dagegen favorisierte die Wiederherstellung der Original-Fassade, die 1888 entstand, als die einstige „Jugendstilvilla“ gebaut wurde. Schließlich schlossen sich die Denkmalschützer in Rahmen der Meinung der Architekten an, und es konnte mit Hochdruck weitergeschritten werden.

Denkmalschützer sollen Restauratoren die Fassade prüfen und herausfinden, welche Farben ursprünglich verwendet wurden. Die Fassade könnte so praktisch die historischen Schichten lesbar machen und Empfehlungen für den Einsatz von Anstrichmaterialien geben. In den Sommermonaten folgt der Hochbau, im Winter

2018/19 dann der Innenausbau. „Wenn das Wetter mitspielt, könnte der Eigentümer, eine Leipziger Gastronomie GmbH, Hotel und Restaurant im Frühjahr 2019 eröffnen“, kündigt der Architekt an, der 1950 als Sohn persischer Eltern in Leipzig zur Welt kam. Von Vorteil sei, dass das Haus unmittelbar an der Endstelle der Linie 16 liegt, also sowohl die Neubaubahn als auch Leipziger Innenstadt und direkt zum Vorpark für die Halteplätze erreichbar seien.

Doch so gern Anuschah Behzadi Projekte für seine Heimatstadt auf dem Schirm

hat – als Beispiele seien die Kita der Internationalen Schule oder auch der rückwärtige Neubau am Potsdamer Platz – so sehr liebt er es, im Ausland zu bauen. Darauf haben er schon mit seiner Diplomarbeit Kurs, die sich mit dem „Planen und Bauen in hochentwickelten Zonen“ des 19. Jahrhunderts beschäftigt. Mittlerweile haben er und die Mitarbeiter seines 1999 gegründeten Büros mit Sitz in der Nikolaistraße und Dependancen in Berlin und Tübingen schon in Portugal, Mexiko, Malawi, Togo, Japan, Spanien, Marokko, im Irak und in Iran ihre architektonischen Spuren hinterlassen.



Das künftige Haus Wiederitzsch auf einer Computer-Ansicht. Architekturbüro Behzadi und Partner.

Die Bauarbeiten gehen stetig voran und mittlerweile wird die Grundplatte für den Keller des Neubaus betoniert. Demnächst wird die originale Farbgebung der Fassade geprüft, so dass diese wieder originalgetreu hergestellt werden kann.

Projekte

BERGSCHLÖSSCHEN HAUS WIEDERITZSCH, LEIPZIG

Geschäftlich

[Zeige News auf Website »](#)